

## Immer größere Betriebe - immer weniger Bauern

**Die Zahl der selbstständigen Landwirte in der Steiermark geht stark zurück. Der Grund: Große Betriebe werden immer größer, kleine unrentabel, viele Bauern geben auf. Die Landwirtschaftskammer setzt auf eine Zukunftsaktion.**

Etwas mehr als 26.600 Versicherte zählte die Sozialversicherung der Bauern am 1. Jänner 2018 - damit geht der Trend der vergangenen Jahre weiter: Im Jahr 2002 waren es noch etwas mehr als 38.600 Land- und Forstwirte, die bei der Pensionversicherung einbezahlt haben - das ist ein Rückgang von 31 Prozent.

### „Betriebe werden aufgegeben“

„Betriebe werden aufgegeben, die Flächen werden zum Teil verpachtet oder verkauft. Daher geht die Zahl zurück“, so Paul Tschuffer Regional-Leiter der Bauern-Versicherung.



Foto/Grafik: APA/dpa/Christian Charisius

Hier will die Landwirtschaftskammer ansetzen: Vor zweieinhalb Jahren wurde das Programm „Zukunft Land- und Forstwirtschaft 2030“ - damit solle das Interesse der Jugend für die Landwirtschaft gestärkt werden, sagt Landwirtschaftskammerpräsident Franz Titschenbacher: „Unser Bemühen ist, vor allem der bäuerlichen Jugend so etwas wie Zuversicht und Zukunft zu vermitteln.“

### Heimische Produkte fördern

Auch der Preiskampf bei bäuerlichen Erzeugnissen und Naturgewalten wie etwa Frost machen es für Bauern schwer zu überleben - die Versorgung sei aber gesichert, so Titschenbacher. Man versuche, mit der Zukunftsaktion auch die heimischen Produkte besonders zu fördern: „Das ist zum Beispiel die Sojaproduktion, mit der auch die Inlandsversorgung abgesichert werden sollte. Es gibt einige Initiativen.“

## Schwierige Prognose

Paul Tschuffer von der Versicherung der Bauern schätzt, dass noch bis etwa 2025 die Anzahl der Bauern zurückgehen werde, dann sollte sie sich einpendeln - allerdings: Eine Prognose auf diesem Sektor sei schwierig, so Tschuffer.

## Link:

- **Landwirtschaftskammer Steiermark** <<https://stmk.lko.at/>>

Publiziert am 20.05.2018

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren

- nicht mit Twitter verbunden 

- nicht mit Google+ verbunden 

- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.**

<<http://orf.at/stories/socialmedia>>